



Pflanzschnitt bei Hochstämmen

Stand 03/ 2026

1. Erziehungs- und Aufbauschnitt

Bei uns **in der Baumschule erhalten Hochstämmen und Alleebäume den Erziehungs- und Aufbauschnitt**. Ziel dieser Schnittmaßnahmen ist es, den jeweils arttypischen Kronenaufbau zu fördern. Verfügt die Baumart über einen durchgehenden Leittrieb, so wird dieser bei Bedarf für eine gute Entwicklung gestützt (z.B. an einen Tonkinstab angebunden).

Insgesamt achten wir auf ein gutes Verhältnis zwischen Kronenvolumen und späterer Ballengröße – für einen guten Anwacherfolg.

2. Der Baum auf der Baustelle: Pflanzschnitt

Jetzt gilt es, dem Baum gute Startbedingungen am neuen Standort zu verschaffen. Eine ganz wichtige, aber wie zu beobachten häufig unterlassene Maßnahme ist ein **fachgerechter Pflanzschnitt**.

Entgegen den Regelungen aus der DIN 18916 empfehlen die *FLL-Empfehlungen für Baumpflanzungen Teil 1: Planung, Pflanzarbeiten, Pflege* (2015) nicht nur bei wurzelackten Laubgehölzen, sondern **auch bei Ballen- und Containerpflanzen einen Pflanzschnitt** durchzuführen – also auch bei Containerbäumen.

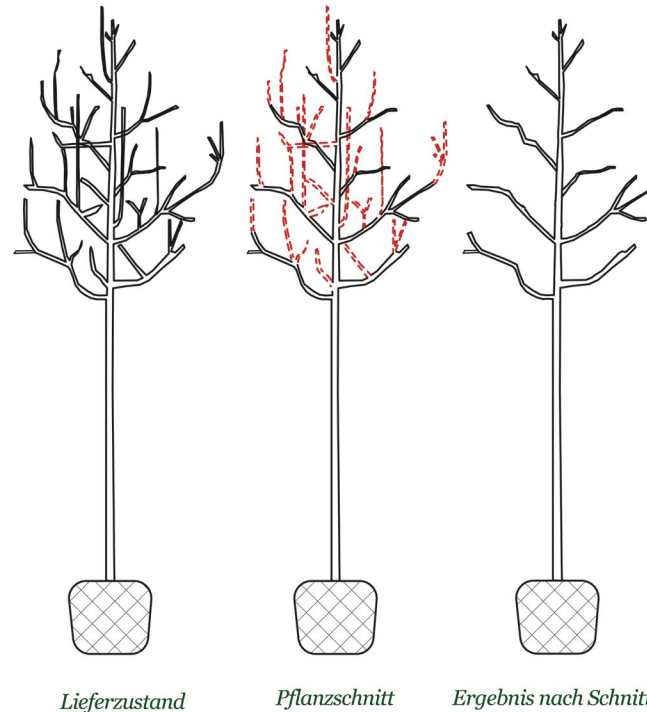
Freilandbäume haben durch die Ballierung einen Teil ihres Wurzelwerkes verloren. Dieser Verlust kann durch den Pflanzschnitt auf der Baustelle ausgeglichen werden.

Erklären Sie die Maßnahme Ihren Kunden, die zunächst nur sehen, dass *gekaufte* Kronenmasse, Blütenknospen oder Fruchtschmuck wegggeschnitten werden.

Durch den Pflanzschnitt der Krone verringert sich die in der nächsten Vegetationsperiode gebildete Blattmasse und damit die Verdunstungsfläche nach dem Neuaustrieb. Der Verpflanzschock wird vermindert und der Baum wächst problemloser an.

Der Pflanzschnitt erfolgt als **Auslichtungsschnitt** und soll das **Kronenvolumen um etwa 25 % reduzieren**:

Starke Triebe des alten Holzes bleiben als arttypische gerüstbildende Kronenform stehen, schwächere Zweige werden entfernt. Obere Leitäste werden stärker als untere Leitäste zurückgeschnitten (Belichtung, keine Kopflastigkeit).



3. Kronenschnittmaßnahmen beim Pflanzschnitt

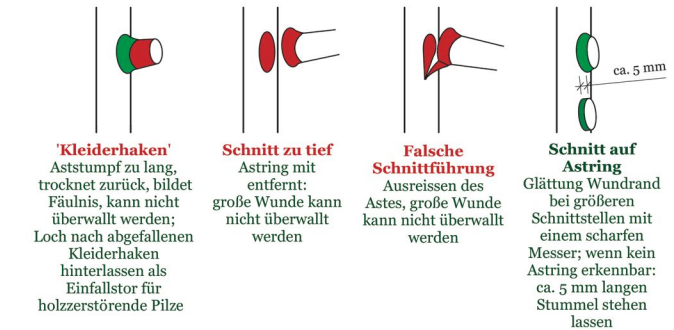
Neben Entfernung beschädigter Pflanzenteile werden beim Pflanzschnitt **Schnittmaßnahmen am jungen Holz** erforderlich, deren Umfang sich auch nach Güte der Aufbau- und Erziehungschnitte der Baumschule richten wird:

- Entfernung nach innen wachsender Äste
- Entfernung sich kreuzender/ aneinander scheuernder Äste
- Entfernung von Konkurrenztrieben zum Leittrieb

Rückschnitt in altes Holz ist bei fachgerecht in der Baumschule erzogenen Bäumen **nicht erforderlich!**

4. Pflanzschnitt und Leittrieb

Bei Bäumen mit durchgehendem Leittrieb wird dieser **nicht gekürzt, sondern nur freigestellt**. Konkurrenztriebe zum Leittrieb werden entweder entfernt oder zurückgeschnitten. An windexponierten Standorten kann die Stabilisierung des Leittriebes z.B. mittels Tonkinstäbe erforderlich werden.



5. Schnitt „auf Astring“

Geschnitten wird „auf Astring“ mit **scharfem** und vor jedem Schnittgang gesäuberten Werkzeug **mit der flachen Seite der Schere zum Baum hin**. Als Astring wird die wulstartige Verdickung des Astansatzes am Stamm bezeichnet. Falsche Schnittführung führt zu größerer Wunde, die nicht mehr mit dem Kallus des Astrings überwallt werden kann. **Bei Baumarten mit gegenständigen Knospen** wie Ahorn und Esche sind nach innen wachsende Knospen zu entfernen, da es sonst zu Zwieselbildung kommen kann. Über äußeren Knospen soll nur wenig Holz stehen.

6. Besonderheiten

Bäume mit sehr hohem Saftdruck vor/ während des Blattaustriebs wie Ahorn-Arten (Acer), Birken (Betula) und Walnuss (Juglans) erhalten **keinen Pflanzschnitt bei Frühjahrsflanzung**. Diese Bäume werden am besten im Spätsommer bis Herbst geschnitten. **Stärker zurückgenommen** werden können die Kronen von Crataegus, Gleditsia, Malus, Pyrus, Robinia und Salix.



Mitglied im
Bund deutscher
Baumschulen e.V.

